

**Protokoll**  
**der Beratung des SBF am 29.08.2017, kl. Sitzungssaal, 15:00 – 17:30**

Anwesenheit:

Ingeborg Haase  
Cornelia Hennefuss  
Ulf Hoffmeyer-Zlotnik  
Dr. Margot Kleinert  
Hannelore Lenski  
Wolfgang Quante  
Johannes Walther

4 Gäste

Tagesordnung:

1. Bestätigung der TO
2. Bestätigung des Protokolls
3. Diskussion zur integrierten Stadtentwicklungskonzept (Insek)
4. Diskussion zur Wiederauflage der Broschüre „Älter werden“ in der Gartenstadt Falkensee
5. Diskussion zur Geschäftsordnung des SBF
6. Sonstiges

TOP 1:

Margot Kleinert schlägt vor, dass der Tagesordnungspunkt 3 der Schwerpunkt der Beratung sein soll.

TOP 2:

Zum Protokoll werden keine Ergänzungen gewünscht.

TOP 3:

**Insek** - Integriertes Stadtentwicklungsprogramm

Wolfgang Quante, der in den letzten Jahren bereits als Seniorenbeirat im Ausschuss für Stadtentwicklung war, informiert darüber, was bisher zum Thema beraten wurde:

**Insek** ist das Planungsinstrument einer Kommune für die kommenden 15-25 Jahre und gibt die Richtung aller anderen Planungen vor. Das Vorhandensein eines Stadtentwicklungskonzepts ist die Voraussetzung zur Beantragung von Fördermitteln.

**Insek** wird vom Ausschuss für Stadtentwicklung mit dem Planungsbüro Complan GmbH bearbeitet.

Es wird nach Fertigstellung von der SVV beschlossen und regelmäßig fortgeschrieben.

Geplante Kosten bisher 200.000 EURO, die gewünschte Fertigstellung bis Ende 2017 wird vermutlich nicht erreicht.

Die Bearbeitungsphasen, in denen die Einwohner/innen zur Mitarbeit aufgerufen sind gliedern sich in

Bestandsanalyse (Istzustand)  
Ausarbeitung der Entwicklungsziele und eines Leitbildes  
Umsetzungsstrategien

Auch, wenn jede Stadt ihr eigenes Leitbild formuliert, sollen die Nachbargemeinden mit einbezogen werden.

Zum **Leitbild** der Stadt Falkensee gibt es einen Workshop, der noch nicht abgeschlossen ist. Folgender Präambel-Entwurf wurde bis jetzt erarbeitet:

„Falkensee ist eine lebendige Stadt. Eingebettet ins Havelland und nah zur Metropole Berlin prägen der grüne Charakter und urbanes Leben die Stadt. „

Außerdem stehen 8 Slogan-Varianten zur Wahl. Bei diesen ist keine spezifisch auf Senioren oder Familien festgelegt. Wolfgang Quante versichert, dass Seniorenthemen bei **Insek** berücksichtigt werden. Ulf Hoffmeyer-Zlotnik betont, dass unbedingt ein familienfreundlicher Slogan gefunden werden sollte.

**WUS** (Wohnpolitische Umsetzungsstrategie) ist Bestandteil von **Insek** und bereits von der SVV beschlossen. Es wird dort ausgeführt, dass in Falkensee noch der Bau von ca. 1000 Wohnungen möglich seien. Diese könnten in Baulücken in der Innenstadt und entlang der Spandauer Straße gebaut werden, wenn die Eigentümer der Grundstücke, diese verkaufen würden. 20-25 % der Wohnungen sollen Sozialwohnungen sein. Ulf Hoffmeyer-Zlotnik regt an, dass schon im Leitbild der Stadt Falkensee festgelegt werden soll, dass familienfreundlich und generationsübergreifend gebaut werden soll; mit Mieten zwischen 6-7 EUR/qm. Die Seniorenbeiratsmitglieder wollen den GF der Gedefa, Herrn Haase, zu einer Diskussion zu den Themen Bauen und Wohnen für Senioren und Behinderte auf eines ihrer nächsten Treffen einladen. Es wird diskutiert, wann eine Pressemitteilung des SBF mit diesen Forderungen zum Bauen hilfreich wäre.

**VEP** Verkehrsentwicklungsplan ist ebenfalls Bestandteil von **Insek**. Die SB-Mitglieder fordern, dass auch bestehende alte Straßen Gehwege (möglichst mit Radwegen) bekommen, dass es eine bessere Verknüpfung von Bus und Bahn gibt, Rufbusse, Zebrastreifen oder Mittelinseln an Bushaltestellen, sowie breitere Parkplätze, die auch Behinderten und Senioren ein sicheres Aussteigen ermöglichen. Johannes Walther regt an, dass alle Rentner, egal wie alt sie sind, Anspruch auf eine Seniorenmonatskarte haben sollen. Auch diese Forderungen sollen in der Presse veröffentlicht werden. Margot legt als Fazit fest, dass sie zu diesen Überlegungen 2 Papiere an die Stadtverwaltung und den Ausschuss, sowie an die Landesverwaltung ausarbeiten und übersenden wird. Johannes Walther fordert, dass es bei **Insek** mehr Bürgerbeteiligung geben sollte. Margot Kleinert schlägt vor, Herrn Dr. Strothmann einzuladen, um die Vorgehensweise zu erläutern mit einem Vortrag zum Thema „wie kann man Bügereinfluss auf Entscheidungen optimieren“.

TOP 4:

Die Broschüre „Älter werden“ soll schnell überarbeitet werden, da viele Inhalte nicht mehr korrekt sind, z. B. kann der neue SBF keine Anträge mehr einbringen, sondern hat nur noch Rederecht. Auch sind die Zahlen zum Pflegegeld nicht mehr aktuell. Auf den Seiten 6-8 und 18-19 muss geprüft werden, ob die Angaben noch stimmen. Johannes Walter plädiert dafür „Gartenstadt“ nicht mehr zu verwenden. Damit sind alle einverstanden. Margot Kleinert will Ingrid Kaufmann fragen, ob sie Fotos vom neuen Seniorenbeirat machen könnte.

Top 5

Margot Kleinert erläutert §19 der neuen Kommunalverfassung, die verhindert, dass Seniorenbeiräte Anträge stellen dürfen. Trotzdem will sie versuchen über den Kreissenorenbeirat den Landtag zu bewegen, die Kommunalverfassung an dieser Stelle zu ändern.

Sie wird die Geschäftsordnung überarbeiten und bei der nächsten Beratung den Mitgliedern vorlegen.

TOP 6

Die Sprechstunden des SBF sollen beibehalten werden, versuchsweise ab 10.10.17 im Familiencafé Finkenkrug, jeden 2. Dienstag im Monat von 10-12 Uhr.

Margot Kleinert will in der Presse darauf hinweisen.

Vom 12.10.17 bis 14.10.17 findet das Europäische Filmfestival der Generationen zum 1. Mal auch in Falkensee statt. Margot Kleinert bittet um zahlreiche Teilnahme.

Die Beratungen des SBF sollen prinzipiell jeden 3. Mittwoch im Monat von 10-12 Uhr stattfinden.

**Die nächste Sitzung ist ausnahmsweise am 27.09.17, 11 Uhr.**